

Jahresbericht der LAGJTh e. V. 2022

Im Jahr 2022 beging die LAGJTh ihr 30-jähriges Jubiläum. Bedingt durch die Belastungen der Pandemie fanden unsere Akteure eine Feier eher unangemessen. Bis April immer noch maßgeblich durch die Corona-Pandemie geprägt, war die Umsetzung der gruppenprophylaktischen Aufgaben in Präsenz nur eingeschränkt möglich. Bis dahin gab es Betretungsverbote und Einschränkungen seitens der Träger und Einrichtungen. Regelmäßige neue Verordnungen durch Bundes- und Landesregierung sowie eigene Strategien und Anweisungen der einzelnen Verwaltungen in den Kreisen und Städten erforderten weiterhin regelmäßig abgestimmte Vorgehensweisen.

Kreative Umsetzungsideen waren gefragt. Alle Prophylaxefachkräfte erarbeiteten sich seit Jahresende 2021 verschiedene Möglichkeiten, die Einrichtungen und damit die Kinder zu erreichen. Durch Schulung und intensives Training sowie entsprechende technische Ausstattung ist es nunmehr jeder Prophylaxefachkraft möglich, Prophylaxeimpulse auch online über den Anbieter Senfcall datenschutzkonform durchzuführen. Weiterhin hielten die Mitarbeiterinnen regelmäßig Kontakte zu den Einrichtungen und entwickelten daraus neue Möglichkeiten, auf welchen Wegen die Jüngsten erreicht und damit die Gruppenprophylaxe umgesetzt werden konnte. So wurden spezielle Outdoor-Impulsideen erarbeitet, mit denen die Kinder im Außenbereich aufgesucht werden konnten. Beschäftigungsmaterialien, Spiele und Impulsinhalte wurden so angepasst, dass trotz aller Hygieneregeln die Botschaften an die Zielgruppe in entsprechender Qualität gelangen konnten. Während der Zeit der Kurzarbeit waren keine Neueinstellungen möglich. Im Sommer konnte das Team der Prophylaxefachkräfte dann durch vier Neueinstellungen wieder komplettiert werden, eine weitere Nachbesetzung war in der Geschäftsstelle im Juli möglich, insgesamt auch eine große Herausforderung für die Zeit der Einarbeitung.

Bei den durch Patenschaften betreuten Einrichtungen konnten ebenfalls bis zu drei Betreuungsimpulse erreicht werden – hier ist den niedergelassenen Zahnärzten und Zahnärztinnen zu danken, die sich trotz aller Einschränkungen, auch im Praxisalltag selbst, engagiert haben, die Gruppenprophylaxe durchzuführen.

Diese Betreuungsdichte konnte leider nicht für den Schulbereich umgesetzt werden. Die Akteure des Öffentlichen Gesundheitsdienstes waren bis zum Schuljahreswechsel kaum in der Lage, originäre Aufgaben der Gruppenprophylaxe (Untersuchungen und

Gruppenprophylaxe im Schulbereich) durchzuführen. Das lag vor allem daran, dass sämtliche Mitarbeiter der Gesundheitsämter umfassend für die Aufgaben der Pandemiebewältigung eingesetzt wurden, oft bis an die Grenzen der Leistbarkeit. Mit dem Start des neuen Schuljahres gelang es den meisten ÖGD - Teams, ihre originäre Arbeit aufzunehmen. Die Mittel des Aktionshaushaltes wurden aus o. g. Gründen nicht vollständig benötigt, weshalb die Aktionshaushalte der Arbeitskreise im Schulbereich um 50% reduziert wurden.

Die Lockerung der Massnahmen und die Öffnung der Einrichtungen ab April 2022 erlaubten wieder nahezu vollständige klassische Aktivitäten. Bis dahin ergänzte Kurzarbeit den Arbeitsalltag der Prophylaxefachkräfte zu Zeiten, in denen in den Einrichtungen keine Umsetzung möglich war. Dabei setzten die Mitarbeiterinnen, wie gesetzlich vorgeschrieben, auch Urlaubstage ein. Die zahlreichen Fortbildungsangebote der DAJ und regelmäßig getaktete Online-Beratungen im Team halfen allen Beteiligten, für den Wiedereinstieg gut gerüstet zu sein.

Erste Erfahrungen aus Untersuchungen und Kontakten ließen darauf schließen, dass viele Einrichtungen das Zähneputzen vernachlässigt oder aufgegeben hatten und dass mehr Kariesbefunde bei den Kindern zu verzeichnen waren.

Um Kraft und Mut und neue Ausrichtungen ging es deshalb auch in der Jubiläumsfortbildung am 29.06. in Erfurt, die statt einer Feier durchgeführt wurde, auch um die Akteure zusammenzubringen. Diese wurde durch eine Posterausstellung über die Arbeit der LAGJTh in 30 Jahren im Foyer der LZKTH bereichert.

Die Arbeit seit den Sommermonaten und damit auch die Arbeitsauslastung gestalteten sich bis zum Jahresende gut. Bei höheren Infektionsaufkommen in einzelnen Einrichtungen wurden Aktivitäten ins Freie verlegt bzw. die genutzten Räume gut belüftet, so dass Termine selten abgesagt werden mussten.

In der politischen Gremienarbeit gab es 2022 durch die Corona-Pandemie für die Gruppenprophylaxe Möglichkeiten zur Vernetzung über die Agethur, die Landesgesundheitskonferenz sowie über Trägerverbände, meist in Online-Veranstaltungen. Thema der Zusammenkünfte waren oft die Auswirkungen der Pandemie, insbesondere auf Kinder und Familien. Präventionsleistungen, die in Kitas und Schulen für die Kinder normalerweise erbracht werden, wurden ausgesetzt und von den politisch Verantwortlichen selten mitgedacht. Die Akteure ringen derzeit darum, wieder an den Stand vor der Pandemie anzuknüpfen. Unabhängig von der Bedeutung für alle präventiv tätigen Akteure, sind insbesondere bei den Kindern und Jugendlichen Folgen der Pandemie massiv feststellbar. Dem zu begegnen und an alte Erfolge anzuknüpfen, ist nur möglich, wenn wir unsere Präventionsleistungen flächendeckend anbieten – dies weiterhin so gut und sicher wie

möglich, auch unter Pandemiebedingungen, die über die Winterzeit erneut entstehen könnten.

Allgemeines

- vier Vorstandssitzungen
- eine ordentliche Vertreterversammlung
- zwei Beratungen mit den Arbeitskreisvorsitzenden (online)
- regelmäßige Beratungen/Fortbildungen mit Prophylaxefachkräften der LAGJTh
- Anpassung der Internetseite der LAGJTh
- Weiterarbeit am QM-Handbuch

Fortbildungen

- Jubiläumsfortbildung im Juni
- eine Erzieherfortbildung an der FH Erfurt
- vier Erzieherfortbildungen bei regionalen Kita-Trägern
- Besuch von Online-Fortbildungen bei LAGJTh-Partnern (DAJ, CP GABA)
- ein Schulungstag für Hebammen

Zusammenarbeit mit anderen Akteuren und Netzwerkarbeit

- Verständigung zur Arbeit in der Gruppenprophylaxe – regelmäßiger (Online)-Austausch der Geschäftsführer
- DAJ - Arbeitsgruppenarbeit „Hebammenschulung“ (Auszeichnung mit Wrigleys-Prophylaxepreis im September)
- Teilnahme an der DAJ-Mitgliederversammlung
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe der Agethur (Rund um die Geburt, Gesund Aufwachsen, Hebammenarbeit, Hebammenschulung)
- Teilnahme an Beratungen zur Vorbereitung der Thüringer Gesundheitskonferenz im Bereich "Gesund Aufwachsen" und in der UAG "Kita"

- Landesgesundheitskonferenz
- Beratungen und Fortbildungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung
- weitere Vernetzung mit den Angeboten zur Unterstützung junger Familien (Frühe Hilfen)
- mehrere Veranstaltungen zum Tag der Zahngesundheit
- Beteiligung an der Ausbildung ZMP in der LZKTH
- Stand und Fortbildungsangebot zum Thüringer Zahnärztetag

öffentlichkeitswirksame Aktivitäten

- Aktivitäten zum Tag der Zahngesundheit im kleineren Rahmen
- Workshop für Erzieher (FH Erfurt)

Ausblick auf 2023

- Sicherung der Flächendeckung in den Arbeitskreisen, Gewinnung von Patenzahnärzten
- Stabilisierung bzw. Neuinstallation des täglichen Zähneputzens in den Einrichtungen
- verstärkte Elternarbeit, Kontakt zu den Einrichtungen aufrechterhalten, Unterstützung der Einrichtungen bei den Mundhygienemaßnahmen
- Bei Abschwächung der Pandemie: Fluoridierungen und Untersuchungen
- personelle Absicherung im Bereich Saalfeld-Rudolstadt
- größere Aktivitäten: 30-jähriges Jubiläum der LAGJTh, Fortbildungsangebot zum Thüringer Zahnärztetag
- Strukturierung der Arbeit mit Hebammen und Frühen Hilfen in den AK

Erfurt, 10.11.2022

Heike Eicher